Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Arien und Gesänge aus: Das Glöckchen des Eremiten

Maillart, Louis Aimé
Lockroy
Cormon, Eugène

Berlin, [ca. 1905]

6. Finale

urn:nbn:de:bsz:31-82029

Visual Library

2. Denkt nur, bei so bösen Sachen
Wagt man nicht zu lachen;
Und geht bei Tage man,
Sehn wir die Männer gar nicht an
Reis't ein Bekannter fort
Aus unserm kleinen Ort,
Und wenn er scheiden muß,
Giebt er uns einen Kuß;
Verschiebt an unserm Köpfchen
Sich nur ein Band, ein Knöpfchen,
Wie's manchmal doch passirt,
Und geht, beim Abendschein
Ein Pärchen nur allein —
Bim, bim, bim, bim
Das Glöckchen tönt,
Als wär' es nicht der Eremit,
Als wenn der Teufel, Gott behüt'!
Die Glocke zieht.

Nr. 6. Finale.

Chor der Dragoner.

Wir haben das Signal gehört,
Kam'raden, schnell auf's Pferd, auf's Pferd!

Thibaut.

Mein Maulthier wartet
Schon lang' auf Euch.
An Eurer Spitze werd' ich Euch führen allsogleich.

Chor der Dragoner.

Nun fort!

Wir haben das Signal gehört,
Kam'raden, schnell auf's Pferd, auf's Pferd!

Belamy.

Halt! Wißt, daß ich fand,
Nicht übel ist das Land,
Gewiß, gewiß,
Ein kleines Paradies.
Der Wein ist wundervoll,
Verführt zu Heldenthaten;
Der Landmann, wie er soll,
Er liebt von Herzen die Soldaten.
Sie wünschen uns noch hier,
Drum — einen Tag noch bleiben wir!

Chor der Dragoner.

Gute Leute, gern gewährt
Der Dragoner Eure Wünsche.
Drum wird heute bis auf Weitres
Eurem Wein der Krieg erklärt.

Sylvain.

Welche Hoffnung lacht mir!
Sie bleiben hier.

Thibaut.

Welch' ein Schrecken droht mir.
Sie bleiben hier.

Ensemble

Rose.

Das Vergnügen hält sie zurück,
Ja, sie bleiben noch länger hier.
Welch' unendliches Glück!
Neue Hoffnung, sie lachet Dir.

Sylvain.

O welch' ein Glück, sie bleiben hier!
Welch' neue süße Hoffnung lachet mir!

Thibaut.

O Mißgeschick, sie bleiben hier!
Welch' schrecklich neue Qualen drohen mir!

Belamy und Chor der Dragoner.

Kam'raden, heut noch bleiben wir,
Der Wein, der Tanz, Vergnügen lacht uns hier

Thibaut.

O, daß man hier kein Wort versteht!

Belamy.

Wie ich befohlen, geht nun, geht!

Belamy.

Mein Freund, Ihr thut mir wahrlich leid,
Will Euren Wittwenstand beenden.

Thibaut.

Wie soll das Ding sich wenden!?

Belamy.

Ich schätz' der Ehe Glück,
Drum geb' ich Euch die Frau zurück.

Rose und Sylvain.

O, mein Wünschen ist erhört!
Ferne ziehen die Gefahren.
Gott wird die Verbannten wahren,
Daß sie fliehen ungestört.

Thibaut.

Wuth und Aerger mich verzehrt!
O, vor solchen Kriegerschaaren

Möge Jeden Gott bewahren,
Daß sein Haus nicht wird zerstört!

Belamy.

Alles sei Euch heut gewährt!
Glaubt, für wackre Kriegerschaaren,
Die nicht scheuen die Gefahren,
Ist so Manches hier bescheert.

Thibaut.

Ist's zu glauben,
Gefunden sind die Tauben!

Bäuerinnen.

Seht uns're Thränen, liebe Herr'n'

Georgette.

Ach, Erbarmen, hört mein Flehen an,
Laßt am Leben mich und meinen Mann!

Belamy.

Beruhigt Euch, Ihr zarten Tauben!
Wir wollen Euch um nichts berauben.
Was wünschen wir?
Den Tanz und den Wein,
Es soll heut Jeder froh und lustig sein'

Rose.

Das ist recht: tanzet, trinket!

Georgette.

Das ist recht: tanzet, trinket!
Vergnügen uns winket;
Diese Herr'n,
Ja, was wir wünschen, thun sie gern

Ensemble wie oben.

Rose.

Zum Tanz, zum Tanz!
Stellt nun die Reih'n!

Belamy.

Zum Tanz, zum Tanz!
Ihr, mein Theurer, sorgt für's Trinken,
Ihr sollt Kellermeister sein!

Soldaten-Lied.

1.

Rose.

Will man eine Schöne rühren,
Sie durch die Musik verführen,
Welch' ein Instrument man wählet,
Darf's der Dudelsack wohl sein?

Chor der Dragoner.

Nein, nein, nein!

Belamy.

Nein, da schickt sich die Trompete,
Die Trompete nur allein.

Chor der Dragoner.

Die Trompete allein!

Belamy.

O schmettre hellen Klang,
Den Ton so rein
In's Herz hinein!
O schmettre hellen Klang,
Du Kriegesruf und Liebessang!

Man hört, wo Deine Lippe spricht,
Kanonenschall und Seufzer nicht.

Alle.

O schmettre hellen Klag,
Den Ton so rein
In's Herz hinein!
O schmettre hellen Klang,
Kriegesruf und Liebessang!

Thibaut.

O die Banditen, das Räuberheer,
Die Frauen und der Wein?
Das Volk wird über's Jahr
Noch hier im Dorfe sein!

2.

Rose.

Will ein Eifersücht'ger toben,
Darf man ihm die Sanftmuth loben?
Reden ihm von Liebesproben?
Wird er dann vernünftig sein?

Chor der Dragoner

Nein, nein, nein!

Belamy.

Singen muß man ihm vom Teufel
Und von der gift'gen Höllenbrut!

Chor der Dragoner.

Das ist gut, das ist gut!

Belamy.

O schmettre hellen Klang u. s. w.

Allgemeiner Chor.

So tanzt und lärmt und singt und springt,
So lang' Euch das Vergnügen winkt!
Es lebe hoch, uns zu erfreu'n,
Die Liebe und der Wein!